

Große Mehrheit votiert für Haushalt 2013

Auseinandersetzung in Soltauer Ratsitzung nicht nur über den Etat

SOLTAU (mw). Lange hat es gedauert, doch jetzt hat auch der Soltauer Rat den Haushalt 2013 verabschiedet: Bei einer Enthaltung von CDU-Ratsherr Hans-Jürgen Hoppe und den beiden Gegenstimmen von Wilfried Worch-Rohweder (dps) und Andreas Kuhn (Die Linke) votierte in der Sitzung am vergangenen Donnerstag die deutliche Mehrheit von 28 Ratsmitgliedern für das Zahlenwerk. Einstimmig bei zwei Enthaltungen verabschiedete das Gremium zudem das Haushaltssicherungskonzept. Traditionell hatten die Vorsitzenden zuvor die Position ihrer Fraktionen zum Etat erläutert. Dabei allerdings ging es nicht nur um Zahlen, sondern auch um Befindlichkeiten.

Warum es von der Einbringung des Haushalts im Dezember 2012 bis zu seiner Verabschiedung so lange gedauert hat, machte Bürgermeister Wilhelm Ruhkopf noch einmal deutlich. Der hatte den Entwurf seinerzeit trotz guter Wirtschaftsfrage als trostlos bezeichnet, hatte doch unter dem Strich ein erwarteter Fehlbetrag von rund 1,5 Millionen Euro gestanden. Doch damit nicht genug: Gerade wegen der guten Einnahmesituation habe sich zwischenzeitlich ergeben, daß die an den Landkreis zu zahlende Kreisumlage für 2013 vermutlich um 509.400 Euro ansteigen und damit das zu erwartende Defizit auf mehr als zwei Millionen Euro erhöhen würde. Durch diverse, zum Teil aber nur in diesem Jahr wirksame Maßnahmen konnte dann der für 2013 prognostizierte Fehlbetrag auf 777.860 Euro gedrückt werden. An dieser Überarbeitung war neben der Verwaltung auch eine Arbeitsgruppe der beiden großen Fraktionen von CDU und SPD beteiligt (HK berichtete).

Daraus ergab sich dann am vergangenen Donnerstag auch eine breite Mehrheit, votierten doch Christ- und Sozialdemokraten gleichermaßen für das Zahlenwerk. Lediglich CDU-Ratsherr Hans-Jürgen Hoppe enthielt sich: Ihm war der Haushalt nicht stark genug auf Sparen ausgerichtet.

Für die CDU-Fraktion machte deren Vorsitzender Volker Wrigge noch einmal die vier Zielmarken deutlich: „Ab 2013 soll der strukturelle Fehlbetrag unter einer Million Euro liegen. Ab 2014 soll der laufende Haushalt ausgeglichen sein. Das Volumen der aufgelaufenen Fehlbeträge soll bis

2016 unter 13 Millionen Euro sinken. Die Effektivität des Verwaltungshandels soll weiter erhöht werden.“ Wrigge betonte, „wir können uns jetzt nicht zurücklehnen“, denn der Haushalt sei nach wie vor defizitär: „Die jetzigen Einsparungen gehen an die Substanz, sind also nicht dauerhaft möglich. Wir müssen deshalb andere Möglichkeiten finden.“ Die liegen bei den Ausgaben für die Kinderbetreuung als Defizitverursacher und in der Höhe der Kreisumlage. Hier müsse es darum gehen, mit dem Kreis eine Kostenbeteiligung bei der Kinderbetreuung und ein Senkung der Kreisumlage zu erreichen.

Da sich CDU und SPD in der Haushaltsfrage schon im Vorfeld einig waren, deckten sich die Ausführungen von SPD-Fraktionschef Harald Garbers im wesentlichen mit den Aussagen seines Vordrögers. Auch Garbers unterstrich die Notwendigkeit, mit dem Landkreis über eine angemessene Beteiligung an den jährlichen Betriebskosten der Kinderbetreuung zu verhandeln, wofür es bereits einen entsprechenden Ratsbeschluss gibt: „Falls eine akzeptable Regelung auf dem Verhandlungsweg nicht erzielt werden kann, würde die SPD-Fraktion eine Kündigung des Vertrages mit dem Landkreis empfehlen und mittagen.“ Angesichts der Vorschläge von CDU und SPD zur Haushaltskonsolidierung nutzte Garbers die Gelegenheit, um Worch-Rohweder zu attackieren, der an zahlreichen Ratsitzungen nicht teilgenommen hatte: „Vor diesem Hintergrund sind Ausführungen der dps, auf deren Mitwirkung im Rat wir 15 Monate verzichten mußten, geradezu grotesk. Wer sein Mandat selbst nicht wahrnimmt beziehungsweise bei länger zu erwartender Abwesenheit nicht bereit ist, es abzugeben, und dann den großen Fraktionen ‚kollektive Arbeitsverweigerung‘ vorwirft, der hat nach meiner Einschätzung je-



Bürgermeister Wilhelm Ruhkopf (stehend) gab noch einmal einen Überblick über die Veränderungen seit Einbringung des Haushalts im Dezember vergangenen Jahres.

den Anspruch verloren, ernst genommen zu werden.“

Worch-Rohweder indes schlen das nicht aus der Ruhe zu bringen: Schon bei den Haushaltsverabschiedungen der vergangenen Jahre hatte er stets insbesondere die großen Fraktionen attackiert, weil sie nichts zur Verbesserung der Haushaltslage beitrügen. Eine Kritik, die er auch diesmal wiederholte. Mit Blick auf die Verabschiebung des Umbaus der Ratshauskreuzung meinte er: „Die politische Leistung des Stadtrates bezüglich der Verbesserung der Haushaltsituation der Stadt Soltau beschränkt sich also darauf, das vorher unerwartete und nicht eingeklagte bekommen Geld zunächst nicht gleich wieder auszugeben.“ Der dps-Ratsherr monierte zudem, daß es wiederum verabsäumt worden sei, bei Doppelstrukturen wie Citymanagemnt und Soltau-Touristik oder beim Zuschuß für die Stiftung Spiel zu sparen. Lediglich der Verwaltung attestierte Worch-Rohweder, durch Einsparungen zur Verbesserung des Haushaltes beigetragen zu haben. Ganz in diesem Sinne lehnte er dann auch den Haushalt ab.

Die Bürgerunion (BU) stimmte dem Etat zwar zu, dennoch nutzte deren Fraktionsvorsitzender Klaus Grimkowski-Seiler die Gelegenheit nicht nur, dies wieder hinzuweisen, daß dieser

Haushalt von der Verwaltung erarbeitet worden sei, von seiten der Politik aber Vorschläge und einschneidende Maßnahmen trotz großer Versprechungen seit 2011 fehlten. Grimkowski-Seiler griff auch zur Keule, um generell mit SPD und CDU abzurechnen. Eine gemeinsame Arbeit werde von der Mehrheitsfraktion leider nicht gewollt: „Anträge, die von unserer Fraktion eingebracht werden, werden im Vorfeld schon bewertet und abgelehnt.“ Die BU sei als „nicht demokratisch“ betitelt und in ganz übler Weise beleidigt worden. Vorwürfe, die Wrigge von Stil und Inhalt her zurückwies. Seinerseits konstatiert er wiederum, Grimkowski-Seilers Rede sei voller Beleidigungen.

Von diesem Scharnwützel unberührt, signalisierte Dietrich Wiedemann die Zustimmung der Grünen zum Haushalt. CDU und SPD seien für den Haushalt in Klausur gegangen - „wir konnten also nichts dazu sagen. Wir danken aber den großen Fraktionen, daß uns der Rathauskreisel 2013 nicht belastet. Wir werden dem Haushalt zustimmen, weil wir die Sozialoffensive des Bürgermeisters weiter unterstützen wollen.“

Ratsherr Kuhn allerdings lehnte den Etat 2013 ab: Es werde an allen Ecken gespart, dabei müsse mehr Geld in die Bildung fließen. Zudem sei auch dies wieder kein Bürgerhaushalt.